



1891 — 1991

Jubiläums-Festschrift





1. obere Reihe: *D. Vaihinger, H. Breyer, A. Chyba, F. Bauer, G. Pallasch, U. Hubrig, G. Schönhardt, J. Vaihinger*
2. obere Reihe: *A. Schmid, C. Schneider, J. Pallasch, K. Müller, P. Stiefel, W. Höfle, M. Gölz, R. Allmendinger, B. Schmid*
- untere Reihe stehend: *R. Pallasch, H. Müller, E. Gerber, P. Schönhardt, U. Schmid, M. Knop, J. Pallasch, H. Chyba, S. Jähnsch, S. Fuchs, S. Hassler, W. Keulen*
- untere Reihe sitzend: *A. Seng, S. Henning, B. Pallasch, K. Pallasch, S. Pallasch, A. Pallasch, A. Knaus, C. Rapp, T. Andraschko*
- nicht abgebildet sind: *H.P. Keulen, D. Allmendinger, M. Knüppel, A. Knüppel, D. Stiefel*

Impressum: Text: Rainer Weiler, Jürgen Pallasch, Herbert Müller
 Bildmaterial: Herbert Müller
 Gesamtherstellung: E. Dischner KG, 7332 Eislingen
 Repros: Offsetservice Peter Heber, 7332 Eislingen

Grußwort des Bürgermeisters

und Schirmherrn

anläßlich des 100jährigen Jubiläums des TSG Spielmannszuges verbunden mit den Landestreffen der Schwäbischen Turner-Spielmannszüge.

Liebe Eislinger Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Gäste unserer Stadt,

100 Jahre sind eine lange Zeit, und den wenigsten Menschen ist es vergönnt, ein solches Alter zu erreichen. Deshalb ist das 100jährige Jubiläum des TSG Spielmannszuges ein herausragender Grund zur Freude, besonders auch dann, wenn man weiß, wie schwungvoll und voller Aktivitäten der Spielmannszug in seinem Jubiläumsjahr ist. Mit klingendem Spiel und flotten Weisen hat er viele offizielle Veranstaltungen ausgeschmückt. Durch seine Tätigkeit auf Gau- und Landesebene hat er den Namen der Stadt Eislingen/Fils weit ins Land hinausgetragen. Es ist mir aus diesen Gründen ein ganz besonderes Anliegen, dem Spielmannszug der TSG zu seinem Jubiläum die herzlichen Glückwünsche der gesamten Stadt Eislingen/Fils zu übermitteln und diese Wünsche mit dem Dank für das engagierte Wirken im kulturellen Bereich unserer Stadt zu verbinden.

Eine ganz besondere Auszeichnung für Stadt und Verein ist, daß die Ausrichtung des Landestreffens der Schwäbischen Turner-Spielmannszüge aus Anlaß der Jubiläumsfeierlichkeiten der TSG nach Eislingen/Fils vergeben wurde. Ich betrachte es als eine ganz besondere Anerkennung, daß diese bedeutende Veranstaltung in diesem Jahr in unserer Stadt durchgeführt wird.

Durch die Musik kann man viele Freunde gewinnen und so darf ich zu den Jubiläumstagen mit unserer TSG eng verbundene und befreundete Spielmanns- und Fanfarenzüge willkommen heißen.

Da die Freizeitgestaltung in unserer hochtechnisierten Welt eine immer größere Rolle spielt, begrüße ich es ganz besonders, daß durch die Tätigkeit der Spielmannszüge gestaltete Freizeit und musisches Schaffen ein Gegengewicht gegen die Zwänge des heutigen Lebens gesetzt wird. Menschliche Beziehungen werden gefördert und vertieft, Kameradschaft und Geselligkeit im Verein führen die Menschen wieder zueinander hin.



Gerade unter diesen Aspekten zeigt es sich, wie jung eigentlich die Sache der Spielmannszüge speziell heute ist.

Ich hoffe, daß sich alle unsere Gäste aus Anlaß des 100jährigen Jubiläums unseres TSG Spielmannszuges in Eislingen/Fils wohlfühlen werden und daß sie frohe und schöne Stunden bei guter Unterhaltung, Kameradschaft und Geselligkeit erleben können.

Ihnen allen ein herzliches Willkommen in unserer Stadt.

Dem Spielmannszug der TSG wünsche ich für seine weitere anspruchsvolle Kulturtätigkeit alles Gute und viel Freude beim klingenden Spiel.

Herzliche Grüße
Günther Frank
Bürgermeister

Grußwort des Landrats

Die Mitglieder des Spielmannszugs der TSG Eislingen haben 1991 allen Grund zum Feiern, liegen doch zwischen der Gründung des Spielmannszugs und heute genau 100 Jahre. Zu diesem Jubiläum möchte ich dem Spielmannszug sowie allen seinen Mitgliedern die herzlichsten Glückwünsche aussprechen und heiße alle Musik- und Spielmannszüge, die von nah und fern zu den Feierlichkeiten angereist sind, herzlich willkommen im Landkreis Göppingen.

Der frühere Bundespräsident Karl Carstens hat anlässlich einer Veranstaltung der Bundesvereinigung deutscher Blas- und Volksmusikverbände folgendes zur Bedeutung der Laienkunst gesagt: "Nicht nur die professionellen Künstler bestimmen den Rang der Kultur eines Volkes, sondern auch die vielen kulturellen Vereinigungen. Sie bilden die breite Grundlage unseres kulturellen Lebens!" Diesen Ausspruch kann ich nur unterstützen. Aus dem kulturellen Leben der meisten Städte und Gemeinden unseres Landes und selbstverständlich auch unseres Landkreises sind Musikkapellen, Blasorchester und Spielmannszüge nicht mehr wegzudenken. In die Millionen geht die Schar von Musikliebhabern in der BRD. 1987 - also noch in den Grenzen der alten BRD - zählte die Bundesvereinigung deutscher Blas- und Volksmusikverbände, denen auch die Spielleute-Korps angehören, 8.782 Mitgliedsvereine bzw. Vereinsfachgruppen mit insgesamt rd. 1,2 Millionen Mitgliedern. Da im Durchschnitt auf zwei Vereine drei Orchester kommen, dürfte die Zahl der Spielgemeinschaften in den Verbänden der Bundesvereinigung insgesamt bei ca. 12.000 liegen. Das sind Zahlen, die meiner Ansicht nach die Bedeutung der instrumentalen Laienmusik in der BRD eindrücklich belegen.

Dem Spielmannszug der TSG Eislingen sowie seinen Verantwortlichen wünsche ich für die Zukunft alles Gute und daß die Jubiläumsfeierlichkeiten einen harmonischen Verlauf nehmen. Mögen diese Tage in der Erinnerung aller Teilnehmer noch lange einen guten Nachklang haben.

Franz Weber
Landrat



Grußwort des 1. Vorsitzenden der TSG

Sehr geehrte Damen
und Herren,

die TSG 1873 Eislingen e. V. freut sich besonders, dem Spielmannszug der TSG recht herzlich zu seinem 100-jährigen Jubiläum ihre Glückwünsche aussprechen zu können.

Die Tradition zu bewahren und gleichzeitig sich an die Gegebenheiten der Neuzeit anzupassen ist nicht immer leicht. Ohne eine glückliche Verknüpfung dieser Fähigkeiten könnte ein solcher kontinuierlicher Fortbestand einer Abteilung nicht gewährleistet werden.

Gerade unsere heutigen Zeiten führen es einem deutlich vor Augen, daß es solche Traditionen sind, die es einem ermöglichen, beruhigter in die Zukunft zu schauen. 100 Jahre Spielmannszug bedeuten nicht nur glückliche Zeiten, sondern auch Zeiten der Not und Entbehrung.

Daß sich immer wieder Menschen finden, die selbstlos, sei es im Ehrenamt als Funktionär oder aber als aktives oder passives Mitglied, die gemeinsame Idee fördern und unterstützen, zeigt, daß der ureigene Vereinsgedanke etwas Bleibendes darstellt. Wir können hier den während dieses Jahrhunderts beteiligten Spielleuten nicht genug Dank sagen.

Durch das heutige Freizeitangebot und den Trend des Ungebundenseins kommen gerade auf musiktreibende Vereinigungen enorme Nachwuchsprobleme zu. Durch intensive Jugendarbeit und ständige Erweiterung des Angebots unseres Spielmannszuges wird in dieser Abteilung beispielhaftes geleistet.

Es ist uns eine besondere Freude, uns bei unserem Spielmannszug für die in den vergangenen 100 Jahren geleistete Arbeit recht herzlich zu bedanken und unserer Abteilung für die kommenden 100 Jahre "Gut Heil" zu wünschen.

Joachim Junger
1. Vorsitzender
TSG 1873 Eislingen e. V.



Grußwort des Bundesfachwarts

Zu dem seltenen 100-jährigen Jubiläum eines Spielmannszuges gratuliere ich im Namen des Deutschen Turnerbundes und aller seiner Turnermusiker aufs herzlichste. Es versteht sich, daß ein solches Jubiläum in würdiger Form gefeiert wird. Ich wünsche daher dem bevorstehenden Fest einen würdigen Rahmen und einen vollen Erfolg.

Es ist auch in der heutigen Zeit ausgesprochen selten, daß eine musikalische Gemeinschaft auf eine solch lange Existenz zurückblicken kann und offensichtlich alle damit verbundenen Höhen und Tiefen unbeschadet überstanden hat. Derartiges ist nur in einer gut geführten und in sich geschlossenen, harmonischen Gemeinschaft möglich. Nicht von ungefähr gehört der Jubilar daher auch zu den aktiven Gemeinschaften in unserem Fachgebiet und hat sich in der Vergangenheit durch eine engagierte Mitarbeit ausgezeichnet.

Ich bin daher auch überzeugt, daß wir im DTB auch künftig auf die Turnermusiker in Eislingen rechnen können und wünsche für das 2. Jahrhundert eine weiterhin gedeihliche Entwicklung.

Bernhard Lott

Bundesfachwart für Musik- u. Spielmannswesen im DTB



Grußwort des Turngau Staufen

Der Turngau Staufen gratuliert dem Spielmannszug der TSG 1873 Eislingen e. V. sehr herzlich zu seinem 100-jährigen Bestehen.

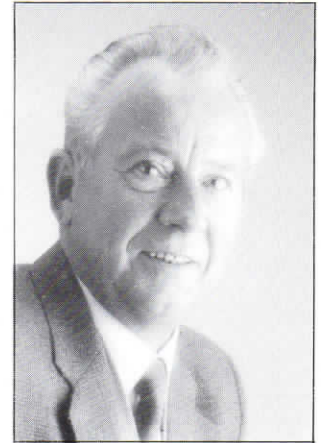
Wir tun dies verbunden mit dem Dank und der Anerkennung für hervorragende Arbeit für das Spielmannswesen innerhalb eines Turnvereines.

Darüber hinaus aber verdienen die Eislinger Spielleute ein ganz besonderes Lob für ihren beispielhaften Einsatz auch innerhalb des Gauspielmannszuges des Turngaus Staufen. Dem Spielmannszug der TSG 1873 Eislingen gilt das Hauptverdienst bei der Gründung des Gauspielmannszuges vor nun bald 3 Jahrzehnten. Und seither stellt auch die TSG, neben vielen Fachwarten im Fachgebiet Spielmannswesen, mit nur einer kurzen Unterbrechung bis zum heutigen Tage die Gaustabführer. Stellvertretend für alle sei hier nur der Gründer und erster Gaustabführer Gebhardt Grupp genannt.

Möge dem Spielmannszug der TSG 1873 Eislingen e. V. auch in der Zukunft immer wieder der Erfolg und die Anerkennung beschieden sein, welche er gerade auf Grund seiner hervorragenden Jugendarbeit unter der Leitung seiner bewährten Abteilungsleitung verdient.

Namens des Turngau Staufen und persönlich entbiete ich dem Spielmannszug der TSG 1873 Eislingen e. V. und allen Spielern die besten Grüsse und wünsche einen gelungenen Verlauf der Jubiläumsveranstaltung.

Theo Renfflen
stellv. Gauvorsitzender
Turngau Staufen



Grußwort des Sportkreisvorsitzenden

100 Jahre SPIELMANNSZUG
der TSG EISLINGEN,
ein beachtliches Alter!

Hierzu möchten ich und der
Sportkreis Göppingen die herz-
lichen Glückwünsche übermit-
teln.

Viele Damen und Herren haben
in diesen vielen Jahren be-
stimmt dazu beigetragen, daß
dieser Spielmannszug so viele
Jahre Bestand gehabt hat. Gera-
de in unserer Gesellschaft ist es
notwendig, daß der Sport und
die Musik viele Jugendliche an-
ziehen soll, um den großen Ge-
fahren, die sich breit machen,
vorbeugend zu wirken. Es ist auch in unserer heutigen Zeit nicht
mehr selbstverständlich, daß viele Damen und Herren ihre Kraft
und Freizeit dem Sport und der Musik zur Verfügung stellen.

Zum Sport gehört einmal das Gesellige und vor allen Dingen die
Musik und wenn ich das Landkreisjubiläum zurückrufe, war es
doch eine Augenweide. Fazit "Sport und Musik" in Harmonie.

Ich wünsche dem Spielmannszug der TSG Eislingen alles Gute
für die Zukunft, den Zuständigen für die Nachwuchsarbeit viel
Erfolg und für die Festtage ein gutes Gelingen.

Bernecker

Vorsitzender des Sportkreises



Grußwort des musikalischen Leiters

und des Fachwarts für Spielmannswesen im Turngau Staufen

Ein herzliches Willkommen al-
len Teilnehmern, Zuhörern und
Gästen, die mit uns über die
Pfingstfeiertage unser 100jäh-
riges Bestehen feiern. Verbun-
den mit dem Landestreffen der
schwäbischen Turnermusiker
soll die Jubiläumsveranstal-
tung ein nachhaltiges Erlebnis
bleiben.

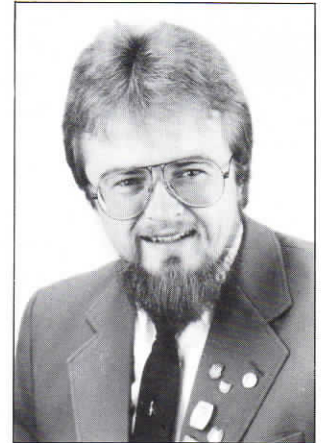
Ich darf an dieser Stelle allen
Aktiven, "Ehemaligen", Ver-
eins- und Verbandskameradin-
nen- und Kameraden, Freunden
und Gönnern des TSG Spiel-
mannszuges für ihre bisherige
Treue und geleistete Arbeit
meinen herzlichsten Dank aus-
sprechen, in der Hoffnung, daß das Spielmannswesen auch im
nächsten Jahrtausend ein Stück Eislinger Tradition bleibt.

Ob im Verein oder als Heimatbote der Stadt, ob im Turngau
Staufen oder im Schwäbischen Turnerbund, der Spielmannszug
der TSG Eislingen hinterließ bei seinem bisherigen Wirken
meist einen guten Eindruck. Die musikalische Qualität sowie das
formelle Auftreten wurde in all den Jahren ständig verbessert
und verfeinert.

Kostproben unserer Arbeit wollen wir Ihnen über das gesamte
Jubiläumsfest anbieten. Ich darf Ihnen deshalb heute schon viel
Freude und Spaß wünschen.

Jürgen Pallasch

Fachwart für Spielmannswesen im Turngau Staufen



Grußwort des Abteilungsleiters

Mit Stolz dürfen wir auf 100 Jahre Spielmannsgeschichte in Eislingen zurückblicken. Hat auch die Geschichte, sprich erster und zweiter Weltkrieg die Abteilungsarbeit zum Erliegen gebracht, so gelang es doch jedesmal nach gewisser Anlaufzeit die Abteilung wieder aufzubauen. Nach vielen vergeblichen Versuchen in den 50er Jahren gelang es 1959, nach einem Konzert des damaligen Spielmannszug der TUS Lübeck der auf der Durchreise nach Österreich war, Karl Bühler jun. zu überreden die Leitung des Spielmannszugs zu übernehmen und damit in die Fußstapfen seines Vaters Karl Bühler sen. zu treten. Von da ging es aufwärts.



Nicht vergessen möchte ich die damaligen Mitglieder Gebhard Grupp und Hermann Schneider und die Gebrüder Ernst und Erwin Zohner die nicht unwesentlich zum Wiederaufbau des Spielmannszuges beigetragen haben. Von den vielen Jugendlichen die 1959 zum Spielmannszug stießen ist heute noch nach 32 Jahren Hans-Peter Keulen aktiv im Spielmannszug.

In all den Jahren traten auch finanzielle Schwierigkeiten auf, die mit Hilfe des Vereins und seiner Vorstandschaft überwunden wurden. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

Zum Landestreffen der Turnerspielmanns- und Musikzüge möchte ich alle anreisende Gemeinschaften aufs herzlichste willkommen heißen ihnen viel Freude und unvergessliche Stunden und Tage in Eislingen wünschen.

Ebenso herzlich willkommen heißen möchte ich alle mit uns befreundete Gemeinschaften die uns zum 100jährigen Jubiläum besuchen. Ich wünsche ihnen einen angenehmen Aufenthalt und schöne Stunden in Eislingen.

Beim Lesen und Betrachten dieser Festschrift werden Sie feststellen, daß uns viele Firmen aus Eislingen und Umgebung durch die Platzierung einer Anzeige geholfen haben, diese Broschüre zu finanzieren. Nur so war es uns möglich, Ihnen sehr verehrter Leser diese Festschrift zu unterbreiten. Allen Firmen gilt unserer besonderer Dank für die Unterstützung.

Herrn Bürgermeister Frank möchte ich für die Übernahme der Schirmherrschaft Dank sagen.

Bei der Stadt Eislingen, den Mitarbeitern des Bauhofes, sowie bei allen, die uns durch ihre Mitarbeit bei den Vorbereitungen und zur Durchführung unseres Festes unterstützt haben, möchte ich mich recht herzlich bedanken!

Helmut Chyba
Abteilungsleiter

Als Gäste zum Landestreffen der Schwäbischen Turnerspielmanns- und Musikzüge und zum 100jährigen Jubiläum dürfen wir begrüßen:

Musikzug der TSG Öhringen

Abteilungsleiter Hans W. Backhaus
Dirigent Hans Jörg Gögelein
Abteilungsstärke 60 Musiker
Gründung 1954 als Fanfarenzug

Spielmannszug der TG Biberach

Abteilungsleiter Dieter Kallenberg
Stabführer Gerd Hofheinz
Abteilungsstärke 55 Musiker
Gründung des Spielmannszugs 1959

Spielmannszug TSV Heubach

Abteilungsleiter Raimund Kurz
Stabführer Peter Vogel
Abteilungsstärke 40 Musiker
Gründung des Spielmannszugs 1974

Spielmannszug TSG Esslingen

Abteilungsleiter Gerald Lietzenmann
Stabführer Gerald Lietzenmann
Abteilungsstärke 20 Musiker
Gründung des Spielmannszugs 1956

Spielmannszug des TV Uhingen

Abteilungsleiter Michael Ilgenfritz
Stabführer Walter Koser
Abteilungsstärke 45 Musiker
Gründung des Spielmannszugs 1958

Spielmannszug des TSV Süßen

Abteilungsleiter Horst Grill
Stabführer Ernst Fischer
Abteilungsstärke 45 Musiker
Gründung des Spielmannszugs 1956

Spielmannszug des TV Unterböhringen

Abteilungsleiter Georg Thurner
Stabführer Alwin Hagmann
Abteilungsstärke 28 Musiker
Gründung des Spielmannszugs 1978

100 Jahre Spielmannszug der TSG Eislingen

Der Spielmannszug der TSG 1873 Eislingen kann auf eine lange und gute Tradition zurückblicken, die sicher länger ist als die Zeitspanne von hundert Jahren. Das hundertjährige Jubiläum aber bezieht sich auf eine erste schriftliche Überlieferung in den Protokollen des 1884 gegründeten Turnerbundes, der sich 1969 mit dem Turnverein zur heutigen TSG Eislingen zusammenschlossen hat.

Ein überliefertes Datum

An einem Sonntag, es war der 5. April 1891, war beim Turnerbund Eislingen die Monatsversammlung angesetzt, wie der damalige Schriftführer überliefert. Mitglieder wurden aufgenommen und ausgeschlossen, für den Turnplatz wurden zwei Wagen Lohe genehmigt, das Abturnen festgelegt und bei einer Mitgliederzahl von 52 Mann für die Fahnenweihe am 10. Juli 1891 ein Festausschuß gewählt. Nun aber findet sich genau in diesem Protokoll auch jene Bemerkung, die dem Spielmannszug zum "urkundlichen Leben" verhalf: "Ferner wurden genehmigt zwei weitere Trommelpfeifen. Als Bataillonstambour wurde Christian Bietlingmaier (wohl Bittlingmaier) gewählt, und ihm sämtliche Instrumente zur selbständigen Verfügung übertragen laut einer ihm übergebenen Vollmacht."



Der Spielmannszug um 1900

Mit Trommel und Pfeifen

Schon dieser erste Protokolleintrag belegt, daß bereits vor 1891 das Spielmannswesen beim Turnerbund begonnen hatte. Von ersten Anfängen wird aus dem Jahre 1885 berichtet, mit zwei Hornisten habe es begonnen. Hornisten aber hatten auch die 1873 und 1874 gegründeten Freiwilligen Feuerwehren in den alten Eislinger Orten, und für Groß- und Klein-Eislingen sind auch Spielleute mit Trommeln und Pfeifen bei den Feuerwehren bekannt. Ebenso ist überliefert, daß die alten Eislinger sowohl bei der Feuerwehr als auch den Turnvereinen trommelten und pfeiften, ja überhaupt bei den Umzügen und Festen der im 19. Jahrhundert gegründeten Traditionsvereine stets willkommenen Marschbegleiter waren. Wollte man die Geschichte der heutigen Spielmannszüge noch weiter zurückverfolgen, so stößt man schon im 16. Jahrhundert auf alte Musterungslisten für das württembergische Oberamt Göppingen, zu dem ja auch Klein-Eislingen und ein Drittel von Großeislingen gehörten, in denen bereits neben Musketieren, Spießern und Fuhrleuten auch Trommler und Pfeifer namentlich erwähnt werden.



Auf dem Staufeneck 1921

Die Pflege der Tradition

Der Spielmannszug der TSG Eislingen kann mit Stolz für sich behaupten, daß er die alte Tradition der Spielleute im Rahmen der schwäbischen Turnerbewegung über die Jahrzehnte und eine wechselvolle geschichtliche Vergangenheit hinweg erhalten und gepflegt hat. Wohl gab es auch bei den Eislinger Turnerspielleuten "Talsohlen", doch fanden sich zum Glück dann immer wieder Männer, die mit Einsatz und Begeisterung das Begonnene weiterführten.

Im Jahre 1905 übernahm Gipsermeister Stephan Frey den Spielmannszug des Turnerbundes: Auf historischen Bilddokumenten jener Zeit erkennt man die späteren "Leistungsträger", wie etwa Hans Zwicker, August Eisele oder Karl Bühler senior, der nach den Kriegsjahren 1914 - 1918, die Vereinswesen und Musikpflege in den Hintergrund rückten, im Jahre 1920 die Spielleute wieder um sich sammelte und einen stattlichen Spielmannszug aufbaute. Das Landesturnfest in Ulm 1925 und in Heilbronn 1929, wie auch das Deutsche Turnfest in Stuttgart 1933 waren für die rund 20 Spielleute Höhepunkte. In den Jahren danach erging es dem Spielmannszug wie der Stadtkapelle - bisweilen wurde in Uniform getrommelt und gepfiffen, wenn auch der eigene Verein nie ganz in den Hintergrund rückte. Der Zweite Weltkrieg brachte das Vereinswesen weitgehend zum Erliegen, und so wurde im Jahre 1942 auch der Spielmannszug des Turnerbundes aufgelöst.



Deutsches Turnfest Stuttgart 1933

Ein Neuanfang mit Hindernissen

Von den früheren Mitgliedern kehrten Albert und Karl Kottmann sowie Otto Rink nicht mehr in die Heimat zurück, und die übrigen der früheren Spielleute waren um einige Jahre älter geworden und hatten wahrscheinlich in den harten Nachkriegsjahren andere Sorgen. Erst aus den Jahren 1954 und 1957 wird von neuen Startversuchen beim Spielmannszug berichtet, doch fehlte wohl der begeisternde Schwung und der richtige Leiter.

Als sich dann anfangs 1959 Karl Bühler junior bereit erklärte, die Stabführung zu übernehmen, war ein Neubeginn bei den Spielleuten möglich. Mit unermüdlicher Geduld und großem Idealismus begann der unvergessene Karl Bühler junior, der - wie er oft erzählte - beim Brand der Papierfabrik Fleischer 1926 auf seinem Horn das Feuersignal geblasen hatte, mit einer kleinen Gruppe von fünf jungen Männern die Lehrarbeit. Ihre Namen sind festgehalten: Erwin und Ernst Zohner, Otto Kröner, Gebhard Grupp und Hermann Schneider. Einige Wochen später kamen Erich Staudenmaier und Erich Träuble dazu. Jede Woche wurden nun zwei oder sogar drei Probenabende durchgeführt, und bald konnte man schon drei leichte Märsche spielen.



Schwäbisches Landesturnfest Heilbronn 1934

Zuwachs nach Werbekonzert

In diese Zeit fällt ein Besuch des Spielmannszugs der TuS Lübeck, der auf Einladung des Turnerbundes seine Reise nach Graz zum Österreichischen Bundesturnfest in Eislingen unterbrach und ein Werbekonzert veranstaltete. Mit 35 Spielleuten begeisterten die Musiker aus dem Norden unter Leitung des damaligen Bundesstabführers Hermann Lütgens eine große Zahl von Eislinger Zuhörern auf dem seinerzeit noch etwas größeren Platz vor dem "Stadtcafé" an der Ecke Haupt-/Jahnstraße. Das eindrucksvolle Konzert fand nicht nur stürmischen Beifall, es weckte auch die Begeisterung. Bereits nach zwei Wochen hatten sich 15 musikbegeisterte Jugendliche dem TB-Spielmannszug angeschlossen. Stabführer Karl Bühler konnte nun mit einer breit angelegten und intensiven Lehrarbeit beginnen. Jeder Spielmann war mit Feuereifer bei der Sache, und schon das Jahr darauf war der Eislinger Spielmannszug beim Festzug des Göppinger Maientages dabei. Von nun an ging es stetig aufwärts.

Die Eislinger Spielleute nahmen an Lehrgängen auf Gau-, Landes- und Bundesebene teil, um ihr Können und die Kenntnisse der Musiklehrer weiter auszugestalten. Auch bei den Bundeslehrgängen 1964 und 1965 am Selker Noor in Schleswig-Holstein waren die Eislinger Spielleute mit einer stattlichen Gruppe vertreten.

Ein guter Ruf

Inzwischen hatte der Spielmannszug eine Stärke von 25 - 30 Musikern. Er wirkte in dieser Besetzung bei den Landestreffen in Backnang und Eßlingen mit und hinterließ auch beim Landesturnfest in Göppingen einen ausgezeichneten Eindruck. Bei allen Veranstaltungen des Turngaus Staufen wirkten die Eislinger Spielleute in voller Besetzung mit, dazu kamen manche vereinsinternen Anlässe. Der gute Ruf des Eislinger Spielmannszuges hatte sich so gefestigt, daß den Eislingern zusammen mit der Feier ihres 75jährigen Jubiläums die Ausrichtung des Landestreffens der Turnerspielleute des Schwäbischen Turnerbundes vom 4. bis 6. Juni 1966 übertragen wurde. Es war ein eindrucksvolles und musikbewegtes Fest. Dreihundert Spielleute beteiligten sich am Sternmarsch durch die Eislinger Straßen zum Großkonzert auf dem Platz vor dem Feuerwehrmagazin an der Gartenstraße. Das Jubiläumsjahr 1966 wurde ein voller Erfolg, auch im Blick auf den Nachwuchs an jungen Musikern, die nun in größerer Zahl zum Spielmannszug kamen.

Mit Einsatz und Verantwortung

Leider mußte bald nach dem Jubiläum Karl Bühler wegen den Folgen eines Unfalls die Stabführung abgeben. Ihm folgten Gebhard Grupp und 1969 Günther Kick, dann Helmut Chyba, Alwin Schleicher und der derzeitige Stabführer Jürgen Pallasch. Schon bald wirkten die Eislinger Spielleute auch in Funktionen auf überörtlicher Ebene im Turngau oder beim Schwäbischen Turnerbund. So war Gebhard Grupp sechs Jahre Gaufachwart und drei Jahre Landesjugendfachwart für das Spielmannswesen im Schwäbischen Turnerbund. Hermann Schneider folgte ihm 1964 in der Funktion des Landesjugendfachwarts, wurde dann aber schon Ende des Jahres zum Landeswart im Schwäbischen Turnerbund gewählt. In den letzten 25 Jahren stellten die Eislinger mit Gebhard Grupp, Günther Kick, Helmut Breyer und seit 1979 mit Jürgen Pallasch den Gaufachwart und Gaustabführer. Helmut Chyba ist seit 19 Jahren Lehrwart für Fanfaren und seit drei Jahren Beauftragter für Blasmusik und Fanfaren im Schwäbischen Turnerbund. Seit 3 Jahren ist Jürgen Pallasch Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit - Fachgebiet Musik- und Spielmannswesen - im STB.



Deutsches Turnfest Berlin 1968

Spielmannszug im Jubiläumsjahr

Im Jubiläumsjahr 1991 zählt der TSG-Spielmannszug 46 aktive Musiker. Weitere Jugendliche werden an verschiedenen Instrumenten ausgebildet. Durch die zielstrebige Arbeit und die geschätzte Fähigkeit von Jürgen Pallasch als musikalischem Leiter umfaßt das Repertoire des Spielmannszuges heute nicht nur Märsche, sondern auch konzertante Spielmannsmusik und moderne Fanfarenkompositionen.

Abteilungsleiter ist im Jubiläumsjahr Helmut Chyba, Abteilungskassier Dieter Vaihinger. In den letzten 25 Jahren wurde die Abteilung in zeitlicher Folge von Hermann Schneider, Günther Kick, Helmut Chyba, Gerd Schönhardt und Donald Allmendinger geleitet.

In all den vielen zurückliegenden Jahren hat der Spielmannszug der TSG Eislingen, wie er seit dem Zusammenschluß von Turnerbund und Turnverein heißt, im ganzen Land und über seine Grenzen hinaus bei vielen Veranstaltungen sein Können bewiesen, sei es bei Kinderfesten, Jubiläumsfestzügen, Faschingsumzügen oder bei Turnfesten auf Gau-, Landes- oder Bundesebene. Ein erster Rang mit Belobigung beim Deutschen Turnfest in Dortmund-Bochum 1990 war schönste Anerkennung für die erfolgreiche musikalische Arbeit der Eislinger Spielleute unter Leitung von Jürgen Pallasch. Immer wieder konnten die Musiker des Spielmannszuges bei all diesen Veranstaltungen feststellen, daß ihre Musik viele Freunde findet und Freude bereitet. Dies ist der schönste Ansporn für die weitere Arbeit einer erfolgreichen und einsatzbereiten Gruppe begeisterter Spielleute bei der Turn- und Sportgemeinschaft Eislingen.

100 Jahre Spielmannszug 1891 - 1991

Samstag, 20. April 1991

19.00 Uhr TSG Vereinszentrum

Jubiläumskonzert "*Spielmannszug im Wandel der Zeit*"

Programmfolge:

Eröffnungsfanfare n. Motiven a.

Kürassiermarsch "Gr. Kurfürst" v. W. v. Simon;

Arr. f. FZ: J. Pallasch

Ansprache

(Teil 1)

Die Geschichte der Spielleute und Trompeter

musikalisch dargestellt in 6 Bildern

Pause

(Teil 2)

Der Reiter von Sedan (G. Lotterer)

Balmoral (Kl. Achs)

Westharzer Fanfarentrip (Kl. Achs)

Chianti-Lied (G. Winkler / Arr. B. Viegener)

Bingo bongo (H. J. Manns)

Mars der Medici (Joh. Wichers / Bearb. B. Viegener)

One moment in time (A. Hammond / J. Bettis)

(Arr. J. Higgins / Arr. f. SZ: J. Pallasch)

Mignonette (J. Baumann)

Can Can (J. Offenbach / Bearb. B. Bergener)

Military escort (H. Bennett / Arr. f. SZ: J. Pallasch)

Musikalische Gesamtleitung:

Jürgen Pallasch und Hans-Peter Keulen

Ablauf der Jubiläumsfeierlichkeiten

Donnerstag, 25. April 1991

19.00 Uhr Standkonzert des Spielmannszugs vor der Kreissparkasse

19.30 Uhr Eröffnung der Jubiläumsausstellung in der Kreissparkasse

Freitag, 17. Mai 1991

16.00 Uhr Totenehrung auf den Friedhöfen

19.00 Uhr Fassanstich im Festzelt beim Waldheim

Eröffnung durch den Spielmannszug der TSG

Danach spielt der Musikverein Wangen

Samstag, 18. Mai 1991

16.00 Uhr Standkonzerte im Stadtgebiet

17.00 Uhr Empfang der Gastgemeinschaften durch die Stadt Eislingen im Schloß

18.00 Uhr Gemeinschaftskonzert im Schloßpark

20.00 Uhr Im Festzelt beim Waldheim - Buntes Programm aus eigenen Reihen

21.30 Uhr Die Stadtkapelle Eislingen spielt zur Unterhaltung

23.30 Uhr Großer Zapfenstreich mit der Stadtkapelle Eislingen, der Freiwilligen Feuerwehr und dem Spielmannszug der TSG

Sonntag, 19. Mai 1991

10.00 Uhr Frühschoppenkonzert mit dem Musikzug TSG Öhringen

13.30 Uhr Standkonzerte der Gäste im Stadtgebiet

15.00 Uhr im Festzelt "Wer will der kann" buntes Programm der Gastgemeinschaften

19.00 Uhr Stadtkapelle Eislingen zur Unterhaltung

Montag, 20. Mai 1991

10.00 Uhr Frühschoppenkonzert mit den "Half Lifters"

14.00 Uhr Unterhaltung durch Gastgemeinschaften

18.00 Uhr Ausklang mit "Springtime"



75-jähriges Jubiläum 1966

Im Jubiläumsjahr 1991 können wir für langjährige Mitgliedschaft ehren:

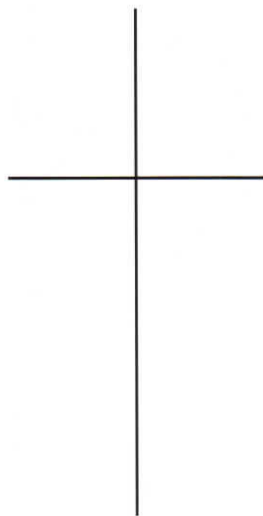
10 Jahre: Achim Chyba
Achim Schmid

Jutta Pallasch

25 Jahre: Jörg Vaihinger
Dieter Vaihinger
Helmut Breyer

20 Jahre: Silvia Jähnsch
Melanie Knop
Gabriele Pallasch

Jürgen Pallasch
Dieter Stiefel
Peter Stiefel



Gedenken an die Toten

In Ehrfurcht und aufrichtiger Trauer gedenken wir der
Mitglieder des Spielmannszuges,
die der Tod aus unseren Reihen nahm.

Der große Zapfenstreich

Der Große Zapfenstreich mit seiner Spielfolge von Trommel- und Pfeifenstücken, Reitersignalen und Gebet ist eine feierliche Abendmusik, die in ununterbrochener Tradition auf das "Spiel" der Landsknechte und die Pauken und Trompeten der Reiter zurückgeht.

Das Wort "Zapfenstreich" entstand um die Wende vom 15. zum 16. Jahrhundert. Wenn die Landsknechte abends in den Schenken und Marketenderzelten saßen, erschien zu einer festgelegten Stunde der Profos - eine Art Militärpolizist - mit einem Pfeifer und einem Trommler, schlug mit einem Stock auf den Zapfen des Fasses und setzte damit dem Trinken und Würfeln für diesen Tag ein Ende. "Zu widerhandlungen" gegen diesen musikalischen Befehl, der von den Landsknechten "Zapfenschlag" genannt wurde, führte zu harten Bestrafungen.

1726 spricht der sächsische Major Hans von Fleming in seinem Buch "Der vollkommene deutsche Soldat" bereits vom "Zapfenstreich". Während der Freiheitskriege erhielt der Zapfenstreich in der preußischen Armee dann seine zeremonielle Bedeutung. Es ist überliefert, daß Friedrich Wilhelm III. 1813 bei Groß-Görschen im Lager verbündeter Russen den Brauch kennenlernte, dem Zapfenstreich ein Abendlied, ein Gebet, folgen zu lassen. In einem Erlaß befahl er die Einführung eines Gebetes nach dem Zapfenstreich.

In Bayern wurde es üblich, das Bayerische Militärgebet von Johann Kaspar Aiblinger (1779 - 1867) zu spielen. Als Gebet setzte sich das russische Lied: "Ich bete an die Macht der Liebe" durch. Der deutsche Text stammt von dem deutschen Mystiker Gerhard Tersteegen (1697 - 1769). Die Melodie findet sich in der Sammlung des Komponisten Dimitri Stepanowitsch Bortnianski (1751 - 1825).

Teile des Zapfenstreichs der Fußtruppen und der berittenen Truppen wurden schließlich mit dem Gebet zusammengefaßt zum Großen Zapfenstreich in der noch gebräuchlichen Form. Bis 1918 wurden in Kavallerie-Standorten jedoch nur Stücke für berittene Truppen und das Gebet gespielt, ebenso in Infanterie-Standorten nur Stücke für Fußtruppen und das Gebet. In Garnisonen mit beiden Truppenarten wurde der Große Zapfenstreich in der gesamten Form von Wilhelm Wieprecht (1802 - 1872), dem Direktor der Musikkorps des preußischen Gardekorps, durchgeführt. Die spätere Armee-Musikinspizienten Prof. Gustav Roßberg und Prof. Oskar Hackenberger haben den Großen Zapfenstreich noch einmal überarbeitet. Erst nach 1918 wurde die Nationalhymne amtlich in den Großen Zapfenstreich einbezogen, und zwar als Abschluß. Zuvor erklang sie im Zapfenstreich nur bei besonderen Anlässen, dann aber vor dem Gebet. Seitdem hat der Große Zapfenstreich keine wesentlichen Änderungen erfahren.

Der heutige Ablauf:

Antreten: Es wird in Marschformation angetreten. Die Fackeln werden angebrannt.

Anmarsch: Spielleute mit Lockmarsch, Preußens Gloria, Parademarsch, Lockmarsch, Marsch des Yorckschen Korps bis zum Abriß.

Aufstellung: Spielleute und Musikkorps nehmen nebeneinander Aufstellung. Die Fanfarenbläser reihen sich hinter dem Musikkorps ein.

Die Fackelträger flankieren die Formation.

Meldung: Der Verantwortliche meldet das "Angetreten" des Großen Zapfenstreiches.

Serenade: Es werden drei Traditionsmärsche als Abendserenade gespielt.

Großer Zapfenstreich:

Locken zum Zapfenstreich

langer Wirbel mit acht Trommeis schlägen

Zapfenstreich-Marsch

Harmonischer Zapfenstreich der Kavallerie

mit 1., 2. und 3. Post

Zeichen zum Gebet

Gebet "Ich bete an die Macht der Liebe"

Abschlagen nach dem Gebet

Ruf nach dem Gebet

Nationalhymne

Abmeldung: Der Verantwortliche meldet den "Großen Zapfenstreich" als "beendet".

Abmarsch: Lockmarsch, Preußens Gloria

Die Abteilungsleitung im Jubiläumsjahr

Abteilungsleiter:	<i>Helmut Chyba</i>
stellvertr. Abtl.:	<i>Donald Allmendinger</i>
Stabführer und	
musikalischer Leiter:	<i>Jürgen Pallasch</i>
stellvertr. Stabf.:	<i>Hans-Peter Keulen</i>
Abteilungskassier:	<i>Dieter Vaihinger</i>
Schriftführer:	<i>Gabriele Pallasch</i>
Pressewart:	<i>Fritz Bauer</i>

Ausbildung im TSG Spielmanszug - heute

Ehrenarbeit im Verein? Gibt es dies eigentlich heute noch?

Beim Spielmanszug der TSG ist es so und so soll es auch künftig bleiben. Wir werden uns dafür mit allen Mitteln einsetzen.

Die Jugend- und Nachwuchsarbeit verlangt natürlich zuverlässige und qualifizierte Ausbilder - wir können stolz sein: Bis zum heutigen Tage wuchsen die Lehrkräfte und letztlich die musikalischen Leiter aus den eigenen Reihen heraus.

Durch Schulungen im Verein, auf Gau- und Landesebene und nicht zuletzt an der Bundesmusikschule des DTB in Altgandersheim erarbeiten sich unsere Ausbilder ihr jetziges und künftiges Wissen in ihrer Freizeit und im Zusammenhang mit persönlichen, finanziellen Opfern.

Unsere Ausbildung erstreckt sich einmal auf die Instrumentenlehre und zum anderen auf die theoretischen musikalischen Grundlagen.

Folgende Instrumentengruppen stehen dem Auszubildenden zur Auswahl:

Blechblasinstrumente

- Fanfare
- Trompete
- Althorn (Mellophon)
- Ventilposaune

Holzblasinstrumente

- Sopranflöte
- Altflöte
- Tenorflöte
- Konzertflöte

Schlaginstrumente

- kleine Trommel
- große Trommel / Becken
- Schlagzeug

Im Regelfall dauert eine Ausbildung ein Kalenderjahr. Danach wird der Azubi eingekleidet, erlernt das formale Verhalten und wird schließlich in den aktiven Spielmanszug integriert.

Neben dem musikalischen Leiter, Jürgen Pallasch, stehen der Abteilung derzeit Ursula Schmid (geb. Frank), deren Ehemann Bernd Schmid und dessen Bruder Achim Schmid sowie Karin Müller, Tanja Andraschko und nicht zuletzt Hans-Peter Keulen als Ausbilder zur Verfügung.

Um die Spielstärke auch künftig zu sichern, sind wir bestrebt, möglichst viele Interessenten bei uns als Musiker auszubilden.

Alle Ausbilder und selbstverständlich auch alle aktiven Spielleute freuen sich heute schon auf einen zahlreichen Zustrom von Musikfreunden.

Info: dienstags ab 19.30

TSG Vereinszentrum, Musikzimmer



*Bernd Schmid (A) Achim Schmid (A) Carmen Rapp
Ursula Schmid (A) Mirjam Reiner Claudia Blessing
Jürgen Pallasch (A) Benjamin Kuhn Bianca Pallasch*

Wilhelm Kauderer erinnert sich...



Es gab schon in der Gründerzeit der Feuerwehren, 1873 und 1874, Spielleute, damals unter der Bezeichnung Hornisten und Trommler. Die Feuerwehr-Spielleute waren immer schon identisch mit den Turnerspielzeugen. So haben wir aus der Zeit 1929 noch ein Bild von dem damaligen Feuerwehrspielmannszug Klein-Eislingen unter Stabführung von Wilhelm Jauß, Spielleute waren Karl Blank, Trommler, Reinhold Mürdter, Trommler, Hans Hiebber, Trommler, Albert Wöller, Trommler, Sannwald, Hornist, Böhringer, Hornist, Eduard Stübler, Pfeiffer, Wilhelm Kauderer, Trommler. Auch dieser Spielmannszug war zugleich TV-Spielmannszug. Zur Feier der Stadterhebung am 24. September 1933 trat der damalige Feuerwehr-Spielmannszug unter Stabführung von Karl Bühler, sen. in Brauner Uniform erstmals auf.

Am selben Festtag ist auch der erste öffentliche Auftritt des damaligen Jungvolk-Spielmannszug unter Stabführung von Richard Weeger. Seine Ausbilder waren Karl Bühler, sen. und Anton Beck "Becka-Tone".

Anmerkung der Redaktion: Aus der Zeit, über die Wilhelm Kauderer hier berichtet, ist einer, der heute noch aktiv ist, übriggeblieben, nämlich Herbert Müller.



Feuerwehr mit Spielmannszug 1929

Freudenruf der Spielleute

Abschrift aus einer Urkunde in italienischer Sprache des Staatsarchiv Pavia-Lombardei:

"... und tun wir allen zu wissen dass wir den Spielleuten - Pfeiffer - Trommler - Hornisten einen Ruf zur Freude haben verliehen. Dasselbst von den Spielleuten auch die Hörner = Heppen - geblasen werden so soll der Ruf heissen:

Heppade hoi!"

So geschehen und signieret von:

Feldmarschall der Lansknechte Georg von Frundsberg

Anno Domini 1525 zu Pavia Italia.

Nach der siegreichen Schlacht Karl V. über die Franzosen.

PS: Der Ruf der Spielleute wird schon immer angewendet zur Ehre eines Spielmanns oder eines Gönners sowie zum Antrinken einer Trinkrunde. Unser populärster Rufer ist unser Kamerad Helmut Breyer.



Protokoll der Gründungsversammlung im April 1891

Freitag den 3. April 1891

Monat Februar

Beginnen wurde bei einer Anwesenheit von 44
Mitgliedern Pausen pflanzten mit 31 - 10 Stimmen
Lb Frei 23 - 2 Stk.
Ludwig Leyer wurde aufgelesen. Gemeinlich wurde
2 Wagen auf den Turmfluch. Pausen wurde
Gemeinlich 2 weitere Pflanzungen, Alt-Partalim.
Ludwig wurde Christian Becking einig gewählt,
und für pflanzliche Tuppermannen zur pflanzlichen
Tuppermannen übertragen. Alt-Partalim abgegebene
Vollendung. Die Arbeit wurde am 10 pflanz.
Pausen wurde bei einer Mitgliedschaft von
32 Stk den 5. Juli 1891 die Pflanzung zur Pflanzung
Ludwig wurde befristet, mit 10 weiteren Mitgliedschaften
Jeweils, die in Gründung auf den 10. pflanzung
Ludwig wurde die Angelegenheit der Pflanzung bewilligt.
I. Pflanzfabrikanten Robert Leyer.
Friedrich Walter mit 35 Stimmen
Gavoy Plünder " 33 " "
Gavoy Müller " 30 " "
August Walter " 24 " "
Albert Leyer " 28 " "
August Frei " 24 " "
Ludwig Gross " 26 " "
Karl Janssen " 26 " "
" " " " 26 " "